

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 2.10 einschließlich des „Mittl. Unterhaltungsblattes“ in der Geschäftsstelle, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten. — Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage für den folgenden Tag.

Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, der Verlegerinnen oder der Verlegerinnen — hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verl.-Abr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüßengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Soja, Unterstüßengrün, Wildenthal usw.

Anzeigenpreis: die Kleinspaltige Zeile 15 Hg. Im Reklameteil die Zeile 40 Hg. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 40 Hg. Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für größere Tage vorher. Eine Gewähr für die Aufnahme der Anzeigen am nächsten oder am vorgeschriebenen Tage sowie an bestimmter Stelle wird nicht gegeben, ebensowenig für die Richtigkeit der durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen.

Fernsprecher Nr. 110.

Verantwortl. Schriftleiter, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

64. Jahrgang.

N 197.

Sonntag, den 26. August

1917.

Nachstehende Bekanntmachung wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Dresden, am 23. August 1917.

1096 L. G. O.

3990

Ministerium des Innern.

Verordnung zur Aenderung der Verordnung über Gemüse, Obst und Südfrüchte. Vom 19. August 1917.

Auf Grund der Verordnung über Kriegsmassnahmen zur Sicherung der Volksernährung vom 22. Mai 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 401) wird verordnet:

Artikel I.

In der Verordnung über Gemüse, Obst und Südfrüchte vom 3. April 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 307) wird hinter § 16 als § 16a folgende Vorschrift eingefügt:

„Mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen wird bestraft, wer einen Vertrag über die entgeltliche Lieferung von Gemüse oder Obst, der von der Reichsstelle für Gemüse und Obst oder einer von ihr ermächtigten Stelle abgeschlossen oder genehmigt ist, oder in den die Reichsstelle für Gemüse und Obst oder eine von ihr ermächtigte Stelle als vertragsschließende Partei eingetreten ist, vorsätzlich oder fahrlässig nicht oder nicht zur vereinbarten Zeit erfüllt.“

Artikel II.

Diese Verordnung tritt am 26. August 1917 in Kraft.

Berlin, den 19. August 1917.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

Dr. Helfferich.

Verordnung

die Erweiterung der kleinen Viehzählung betreffend: vom 23. August 1917.

Zur Ausführung der Bekanntmachung des Reichskanzlers über die Erweiterung der vierteljährlichen Viehzählungen vom 9. August 1917 (Reichs-Gesetzblatt Seite 701) wird für das Königreich Sachsen folgendes bestimmt:

Der erste Satz von Punkt 1 der Verordnung über die Vornahme kleiner Viehzählungen vom 8. Februar 1917 (Nummer 35 der Sächsischen Staatszeitung vom 12. Februar 1917) erhält folgende Fassung:

Vom 1. September 1917 erstreckt sich die kleine Viehzählung auf Pferde, Maultiere und Maulesel, Esel, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen und Ferkelvieh (Gänse, Enten und Hühner). Für die Aufnahme der Viehbestände sind in den Amtshauptmannschaften einschließlich der Städte mit Revidierter Städteordnung Ortslisten und in den bezirksfreien Städten Zählkarten zu verwenden. Die Angaben der Zählkarten sind in den bezirksfreien Städten auf Ortslisten zu übertragen.

Ferner ist im ersten Satz von Punkt 3 hinter „und“ noch hinzuzufügen: „die Zählkarten nebst Ortslisten“.

Dresden, den 23. August 1917.

2029 II B III

3991

Ministerium des Innern.

Beim Verlaufe durch den Kartoffelerzeuger wird der **Höchstpreis** für den Zentner **Frühtartoffeln** im Königreich Sachsen ab 26. August 1917 auf 8 M. herabgesetzt. Maßgebend ist der zur Lieferungszeit geltende Höchstpreis. Bei Beförderung mit der Eisenbahn sind hiernach als geliefert nur diejenigen Mengen anzusehen, welche

1. spätestens am letzten Tage jeder Höchstpreisstufe **verladen** sind und bei denen
2. der Frachtbrief spätestens an diesem Tage **bahnamtlich** abgestempelt ist.

Dresden-N., am 24. August 1917.

2368 II B IV

3992

Ministerium des Innern.

Eine

Nachreichung

der **Maße, Gewichte, Wagen und Werkzeuge** wird am 5., 6., 7., 10. und 11. September dieses Jahres hier vorgenommen.

Sichlokal: Gesellschaftszimmer der Schankwirtschaft Centralhalle. Jeder Gewerbetreibende, Schankwirt und Landwirt, der Maße, Gewichte, Wagen und Werkzeuge im öffentlichen Verkehr verwendet, ist verpflichtet, **alle Maße, Gewichte usw.** in reinlichem Zustande im **Sichlokal** vorzulegen **pünktlich** um die Zeit, die ihm durch besondere Zufertigung noch bekannt gegeben wird.

Eibenstock, den 22. August 1917.

Der Stadtrat.

Die Lebensmittelkarten

für die nächsten vier Wochen werden **Montag, den 27. August** ausgegeben.

Ueber die Zeiteinteilung ergeben besondere Anschläge. Die Abgabe der neuen Vorkaufbescheine hat **spätestens bis Dienstag, den 28. 8. abends bei dem Händler** zu erfolgen. Die Händler haben diese Vorkaufbescheine nach Nr. getrennt, zu 100 abgezählt und gebündelt, **spätestens bis Mittwoch, den 29. 8., vorm. 11 Uhr im Rathause**, Zimmer No. 11, abzugeben. Vorkaufbescheine, die später eingeht, können für die 1. Woche nicht beliefert werden. Bemerk wird, daß von den Händlern nur die Vorkaufbescheine abzustempeln sind, die von der Rundschaft ausdrücklich zur Abstempelung vorgelegt werden.

Schönheide, am 24. August 1917.

Der Gemeindevorstand.

Vom Weltkrieg.

Weitere blutige Kämpfe im Westen und am Isonzo.

Ueber den Verlauf der Kämpfe am Donnerstag wird weiter berichtet:

Berlin, 24. August. Die Generatoffensive der Entente flaute am 23. August an der flandrisch-französischen und russisch-rumänischen Front etwas ab, nur an der italienischen Front tobte die Schlacht mit der Heftigkeit der Vortage. — In Flandern wurde die Kampfaktivität teilweise durch schlechte Sicht und Staubwirbel beeinträchtigt. Das feindliche Feuer steigerte sich erst in den Nachmittags- und Abendstunden zu größerer Heftigkeit und lag zeitweise mit aller Wucht auf dem Abschnitt an der Küste und auf unseren Stellungen um Ypern. Der Luftvorstoß, der von den Engländern bis nördlich der Straße Ypern—Menin vorgetrieben wurde, brach blutig in unserem Feuer nieder. Drei Panzerwagen, die den Angriff unterstützen sollten, wurden in kürzester Zeit außer Gefecht gesetzt. Bewegungen feindlicher Infanterie in der Gegend von Ypern wurden mehrfach mit erkennbarem Erfolg bekämpft. Versuche des Gegners, den Kartebod nördlich Langemard zu überschreiten, wurden durch unser zusammengefaßtes Feuer erstickt. 7 Uhr abends wurde bei St. Julien erkannte feindliche Bereitstellung durch unser Feuer mehrmals zurückgeschlagen. Durch unseren am Morgen des 24. durchgeführten erfolgreichen Vorstoß südlich der Straße Ypern—Menin wurde das Engländernest im Yverthage-Wald von uns gesäubert. Somit verblüht den Engländern von dem mit schweren Verlusten erkauften geringen örtlichen Erfolg nichts, als das kleine Nest südlich von St. Julien. Aus den zerstörten Panzerwagen konnten im ganzen nur 2 Offiziere und 10 Mann lebend eingebracht werden. Auch am 23. August wurden die Kanadier wiederum ohne jede Schonung gegen unsere Stellungen im Artois vorgeworfen. Um 5 Uhr vor-

mittags verbluteten starke Teilangriffe der Kanadier gegen unsere Stellungen nördlich von Lens bis zum Südwestrand der Stadt in unserem Abwehrfeuer. Einzelne Gruppen wurden unter schweren kanadischen Verlusten zurückgeworfen. Kurz nach 8 Uhr vormittags griffen die Kanadier abermals mit starken Kräften in der Gegend des Douchez-Baches an. In erbitterten Nahkämpfen um unsere vordersten Linien wurde der mit großer Tapferkeit kämpfende Gegner aus diesmal klug abgewiesen. Wir behaupteten unsere Stellungen und brachten aus den schweren Kämpfen 1 Offizier und gegen 100 Mann gefangen an. Die Kanadier erlitten abermals schwere Verluste. Ein 10 Uhr abends eingeleiteter starker Teilangriff auf Lens-Mericourt wurde in unserem Feuer erstickt. Ein weiterer, 10 Uhr 20 Min. nach schwerer Feuerwelle erfolgter feindlicher Vorstoß abwärts der Scarpe wurde abgewiesen. Die Stadt St. Daenlin wurde abermals beschossen. In der Champagne gingen abends nach erheblicher Feuersteigerung mehrere stärkere feindliche Stoßtrupps gegen unsere Stellungen nördlich und nordwestlich Soasta vor. Teils blieben sie in unserem Feuer liegen, teils wurden sie im Gegenstoß geworfen. Auch am 23. August vermochte der Franzose seine zusammengefaßten Divisionen im Raume von Verdun zu wichtigen Angriffen nicht vorzuziehen. Der stärkste Angriff dieses Tages, den die Franzosen gegen den Nordschnitt der Höhe 304 richteten, brach in unserem Artillerie- und Maschinengewehrfeuer unter schweren französischen Verlusten zusammen. Auch am östlichen Ufer der Maas, wo sich das feindliche Feuer vom Mittag an immer heftiger steigerte, ließ unser zusammengefaßtes Vernichtungsgewehrfeuer feindliche Angriffe nicht zur Entwicklung kommen. Kurz vor 6 Uhr morgens setzte am 24. August schweres Feuer auf unsere Stellungen in Balde von Avocourt bis in die Gegend Toter Mann ein. — An der Ostfront wurden verschiedene Vorstöße der Russen abgewiesen.

Die 11. Isonzoschlacht wird von beiden Seiten mit größter Kraftanstrengung fortgesetzt. So mel-

Österreichisch-ungarische

Generalstab:

Wien, 24. August. Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen. Keine besonderen Ereignisse.

Heeresgruppe des Generalsobersten Erzherzog Joseph. Bei Zovaja und nördlich der Zujita griff der Feind abermals vergeblich an. In den letzten Kämpfen an der Zujita und bei Osna haben sich unsere Jäger bei Führern und Truppen durch erfolgreiche Arbeit gegen einen an Zahl überlegenen Feind die höchste Anerkennung erworben.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Nördlich des Dnjestr führten die Russen mit stärkeren Erkundungsabteilungen vor. Sonst nichts von Belang.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die 11. Isonzoschlacht dauert an. Nach einem verhältnismäßig ruhigen Vormittag entbrannten nachmittags neuerlich heftige Kämpfe. Auf der Hochfläche von Bainsizza — Heiliger Geist richteten die Italiener, ununterbrochen Verstärkungen heranziehend, wieder schwere Angriffe gegen unsere Linien südlich von Bel. Sie vermochten nirgends Erfolg zu erringen. Unsere tapferen Truppen, unter ihnen die seit Tagen im schwersten Kampf liegenden Braven der 106. Landwehrdivision und des Infanterie-Regiments 41, behaupteten sich in alten Gräben. Mit besonderer Wucht griff die italienische 3. Armee abermals zwischen der Wippach und dem Meer an. Nach mehrstündigem Artilleriefeuer ging um 4 Uhr nachmittags die feindliche Infanterie zu einheitlichem Massenturm über. Während die feindlichen Kolonnen im Nordflügel stellenweise schon durch unsere Batterien niedergeschmettert wurden, kam es anderorts namentlich zwischen Capanjerizza und der Küste, fast überall zu heftigen Kämpfen während dem Nahkampf. Tant ihrer